

Ann-Christin Rickers

Seelenwetter
Wo Sternenlicht
die Schatten durchbricht

Ann-Christin Rickers

Seelenwetter

**Wo Sternenlicht
die Schatten durchbricht**

Poesie und Lyrik

© 2024 Ann-Christin Rickers

ISBN Softcover 978-3-384-40389-6

ISBN Hardcover 978-3-384-40390-2

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5,
22926 Ahrensburg, Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter:
Ann-Christin Rickers, Hüingser Ring 2,
58710 Menden, Deutschland.

Inhalt

Intro	11
Kostümiert	13
Aufsteigen/Absteigen	15
Überlaufend leer	19
Vielleicht	25
Laufen, singen, tanzen und springen	27
Bedingungslos.....	31
Seelenwetter	35
Wo Sternelicht die Schatten durchbricht.....	37
Rosentod	39
Regentropfenmusik	43
Wellenherz	45
Schiffbrüchig ohne Licht	47
Sonnenschweigen	51
Zwischen den Sternen und dem Ozean	53

Inhalt

Regenbogen	55
Ein Jahr	63
Grundfarben	65
Zu online für offline	67
Bewusst verdrängt	71
Ein Feuer ohne Flamme	73
Der letzte Planet	77
Ein heller Schatten	79
Kein Echo	81
Wo die Weiten verschwinden	83
Schein und sein	85
Strahlend gelb	89
Halt	91
Outro	93

Für die stürmischen Nächte, in denen ich gegen
meine eigenen Schatten kämpfte und die Morgen,
an denen das Licht mich wiederfand.
Für das Chaos in meinem Kopf, das mich quälte
und den Orkan in meinem Herzen, der mich trug.
Für die Ängste, die mich lähmten,
die Zweifel, die mich zerrissen
und die Liebe, die mich rettete.
Für den Versuch, Ordnung im Wirrwarr der
Gefühle zu finden und meinem Inneren eine
Stimme zu verleihen.

Für mich.

Intro

Hallo du!

Wie schön, dass du hier bist um mich
ein Stück weit auf meinem Weg zu begleiten.
Bist du bereit für eine Reise durch Gefühle,
Gedanken und Erinnerungen?

Dieses Buch ist ein Zusammenspiel aus Momenten,
die sich nicht immer in eine klare Reihenfolge fügen
wollen. Vielleicht erscheint manches chaotisch, vielleicht
verirren sich die Gedanken von einem Punkt zum nächs-
ten – doch genau das macht die Schönheit dieser Reise
aus! Was jetzt folgt ist ein Abenteuer, bei dem es viel zu
entdecken gibt. Ein Weg, voller Überraschungen. Jede
Zeile erzählt dabei nicht nur meine Geschichte,
sondern auch die der Menschen, welche mich inspiriert
und geprägt haben.

Lass dich treiben, tauche ein
und wer weiß – vielleicht findest du
dich selbst in meinen Worten wieder.

Das Abenteuer beginnt hier...

Kostümiert

Auf dieser Welt tanzt so unglaublich viel Hass,
gekleidet in Gewänder,
welche in den Farben der Liebe leuchten.

Diese wunderschönen Kleider
leuchten so hell,
dass sie die Menschen blenden.

Es ist gar unmöglich,
diese perfekten Fassaden zu durchschauen.

In unserer Gesellschaft wird immer behauptet,
dass die Menschen blind wären.

Ihnen wird vorgeworfen,
naiv und leichtgläubig zu sein.

Und es klingt immer so,
als würden sie sich ganz bewusst
verletzen lassen.

Doch hat nur einmal einer darüber nachgedacht,
dass diese Verkleidungen vielleicht
einfach unzweifelhaft echt
zu sein scheinen?

Wenn ein Herz einmal liebt,
dann liebt es!

Aufsteigen / Absteigen

Schaut man zu euch rüber,
seid ihr Herz und Seele,
eine Liebe fürs Leben.

Doch Jahre, Monate und Tage vergehen
und wenn man den Gipfel des Berges
schon erreicht hat,
dann kann es ja schllicht weg
auch nicht noch schöner werden.
Ich kann nur noch nicht ganz verstehen,
warum man dann nicht
dort oben bleibt.

Menschen auf der ganzen Welt
verlieren jeden Tag alles,
was ihnen jemals etwas bedeutet hat.
Auch die Menschen,
die sie lieben.
Sie kämpfen in einem Meer aus Leid
um ihr Leben,
können aber gar nicht schwimmen.
Ertrinken.

Aufsteigen / Absteigen

Und ihr steht an der sonnigen Spitze,
habt alles, habt euch.
Doch brecht auf,
um bergab zu gehen.
In unterschiedliche Richtungen.

Dabei stelle ich mir die Frage:
Wenn euch der Gipfel des Berges nicht gefällt,
warum sucht ihr dann nicht
gemeinsam ein neues Ziel?

Ihr scheint doch das perfekte
Eins zu sein,
von dem ich glaubte,
es auch immer sein zu wollen.

Überlaufend leer

Da ist er wieder.
Dieser eine Moment.
Kein Augenblick mehr – sondern alles.
Dein Leben.

Es fesselt dich,
umklammert, erdrückt,
bis du nur noch leblos scheinst.
Du atmest ein,
doch das Ausatmen
bleibt dir verwehrt.
Gefangen in einem Netz,
das dich gefangen hält,
und nicht wieder frei lässt.

Ein leerer Blick ins tiefen schwarz,
wo viele nur Kälte
und Schmerz sehen.
Doch es ist so viel mehr.
So viel mehr, als nur Schmerz allein.
Es ist ein Zustand,
der dich zermürbt.
Der nicht benannt werden kann,
weil es keine Worte für ihn gibt.